

80 Fussbälle für die US Schluein Ilanz

Die US Schluein Ilanz, mit elf Mannschaften der grösste Fussballclub der Surselva, hat im Vorfeld der Fussball-WM eine nicht alltägliche Unterstützung erhalten. Die Garage Caflisch aus Ilanz, VW-Vertreter der Region, hat den Jungkicker 80 Fussbälle in den Volkswagenfarben und mit den Logos von Volkswagen und Swiss Cup gesponsert. (bt)



René Veraguth übergibt 80 neue Fussbälle an die US Schluein Ilanz. (zVg)

Guter finanzieller Rückhalt der PDGR

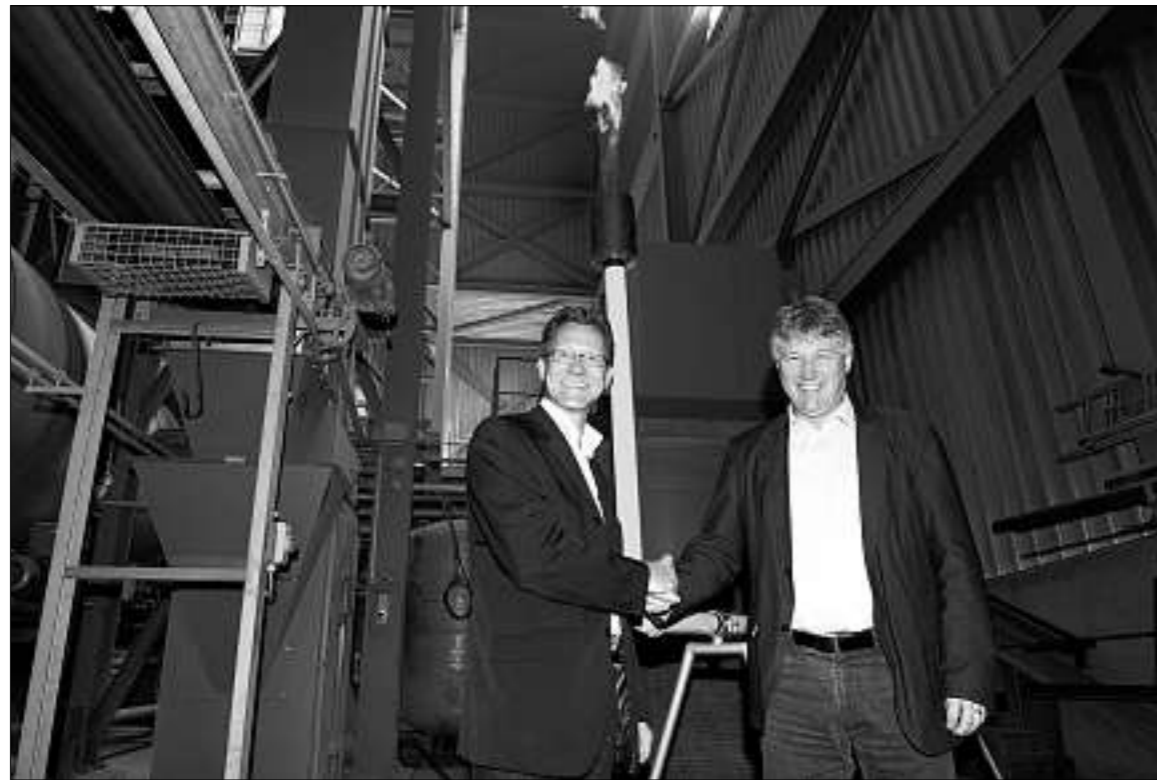
Die Psychiatrischen Dienste Graubünden sind für die Zukunft gut gerüstet, heisst es im Jahresbericht 2009. Dank der hohen Bettenauslastung, vor allem im 1. Halbjahr 2009, resultieren entsprechend hohe Umsätze. Trotz der um rund 600 000 Franken gekürzten staatlichen Beiträge ist es laut Communiqué gelungen, die Budgetzahlen einzuhalten. Insgesamt seien knapp 69 000 Pflege-, gut 18 500 Tagesklinik- und rund 46 000 Bewohnertage generiert worden. Der Umsatzzuwachs in den Kliniken belaufe sich damit auf rund 2,9 Millionen Franken, ohne Beiträge und Subventionen. Zur Steigerung des Umsatzes haben die erstmals für ein ganzes Jahr angefallenen Pflegetage der forensisch-psychiatrischen Station Nova beigetragen. So konnte im ambulanten Bereich eine Ertragssteigerung im Vergleich zum Vorjahr von gut 256 000 Franken ausgewiesen werden.

An den Arbeits- und Beschäftigungsstätten (Arbes) sei die Wirtschaftsflaute nicht spurlos vorübergegangen. Aufträge von Firmen reduzierten sich markant, spürbar verbessert habe sich die Auftragslage erst im letzten Quartal von 2009. So ist der Gesamtumsatz der Arbes um neun Prozent zurückgegangen. (bt)

»Ehrgeizige ...«

KURZ GEMELDET

● **SVP-Kandidat in Valchava:** Der Regierungsratskandidat **Heinz Brand** referiert morgen Freitag, 21. Mai, um 20.30 Uhr im Hotel «Central» in Valchava. Thema seines Vortrags wird «Ja zur Vielfalt Graubündens» sein in Bezug auf Stärkung und Engagement für die lokale Wirtschaft, den Tourismus sowie für die Landwirtschaft.



Catram reduziert CO₂-Ausstoss

Die Catram AG versorgt ihre beiden Werke in Reichenau und Untervaz seit gestern mit Erdgas statt mit Erdöl. Dadurch wird pro Jahr eine halbe Million Liter weniger Öl verbrannt. Diese Umstellung verhilft den beiden Werken, ihren CO₂-Ausstoss um rund 30 Prozent zu reduzieren, wie Verwaltungsratspräsident **Hans Geissler** (rechts im Bild) und IBC-Direktor **Alfred Janka** gestern bei der symbolischen Inbetriebnahme in Untervaz bekannt geben konnten. Janka wies weiter darauf hin, dass dieser Anschluss an das Erdgasversorgungsnetz der IBC Energie Wasser Chur ein wichtiger Schritt für die ganze Erdgasversorgung in der Region darstelle. (Foto Theo Gstühl)

Psychiatrische Dienste Graubünden

Ehrgeizige Zukunftspläne

Die Psychiatrischen Dienste Graubünden können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Dies soll auch in Zukunft gelten: Die PDGR verfolgen einen ambitionierten Strategieplan.

Von Anna Storz

Die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) haben ein gutes Geschäftsjahr hinter sich, wie sowohl der Präsident der Verwaltungskommission, **Mario Cavigelli**, als auch CEO **Josef Müller** bei der Medienkonferenz von gestern bekräftigten. Nun gelte es, den Standard beizubehalten, um weiterhin schwarze Zahlen zu schreiben.

Strategische Zielspekte

Bis anhin haben die PDGR eine leistungsorientierten Finanzierung nach arbeiten können, wie Müller informierte. Ab 2012, mit der Gesetzesrevision im Gesundheitswe-

sen, werde sich dies ändern, und eine kostenorientierte Finanzierung komme zum Zug. So werde ab dann ein Fixbetrag für die diversen Aufwände festgelegt. Um finanziell auch in Zukunft gut über die Runden zu kommen, planen die PDGR, vermehrt auf ausserkantonale Kundschaft zu setzen. Dazu soll der Web-Auftritt verbessert werden, um auch die Kundschaft im Ausland anzusprechen. Ebenfalls soll die «First Class»-Betriebe und Komplementärmedizin ausgebaut werden. «Dem Pflegenotstand wirken die PDGR mit dem Ausbau von Ausbildungsplätzen und dem Aufzeigen der Attraktivität der Pflegeberufe in der Öffentlichkeit entgegen», sagt Müller. Einen weiteren Strategiepunkt benennt Cavigelli: Die ambulante Versorgung mit den psychiatrischen Angeboten in den Regionen, die mangels frei praktizierenden Psychiatern unterversorgt sind, solle auch in Zukunft sichergestellt werden. Wie die Zahlen des letzten Jahres beweisen wür-



Informieren über das Geschäftsjahr und die Zukunftspläne der PDGR: **Mario Cavigelli** (l.) und **Josef Müller**. (Foto Rolf Canal)

den, wünsche der Kunde nach der Behandlung wieder nach Hause zu gehen. Im Vergleich: 2004 blieben die Patienten etwa 50 Tage in der Klinik, 2009 nur noch 35–40.

Zusammenarbeit mit Ärzten

«Es ist wichtig, dass wir viel Anerkennung von Spitälern und den

Ärzten bekommen», sagt der Verwaltungskommissionspräsident. So helfe es den PDGR viel, wenn auch ausserkantonale Ärzte auf die Kliniken in Graubünden weisen würden. Seitens Politik bestehe bereits eine hohe Anerkennung gegenüber den Psychiatrischen Diensten.

Interview

Ja zur Rechnung, Nein zu Baulandverkauf

Haupttraktandum der Gemeindeversammlung von Untervaz am Dienstagabend war die Abnahme der Jahresrechnung 2009. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigten die mit erfreulich schwarzen Zahlen abschliessende Rechnung einstimmig. Die Jahresrechnung 2009 weist einen Ertragsüberschuss von 376 812 Franken aus. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf rund 378 800 Franken.

Von der Versammlung abgelehnt wurde hingegen mit 58:23 Stimmen der Verkauf des Baulands Gufel an einen einheimischen Immobilienhändler zum Preis von rund 860 000 Franken. Der Interessent unterbreite als Einziger ein konkretes Angebot für das Bauland, welches seit 1991 eingezont ist und von der damaligen Baugesellschaft nicht vollständig überbaut worden war.

Von der Gemeindeversammlung angenommen wurde ein Nachtrag zum Baurechtsvertrag mit der Erdgasversorgung Bündler Rheintal AG sowie ein Baurechtsvertrag mit der Pumar GmbH. (bt)

St. Luzisteig

Vom Trainstandort zum Hightech-Waffenplatz

Vom Trainausbildungsplatz zum modernen Trainingszentrum für die Infanterie. Ein Blick in die sanierte Militäranlage St. Luzisteig.

Von Cornelius Rärer

Manch ein älterer Dienstleistender dürfte die St. Luzisteig kaum mehr wiedererkennen. Am Dienstagabend bot sich im Rahmen einer Wahlkampfveranstaltung der FDP Bündler Herrschaft die Möglichkeit, die Anlage zu besichtigen.

Alles wird überwacht

Simug ist die Abkürzung und bedeutet so viel wie Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen. Mittels Feldtranspondern und Funkverkehr werden während einer simulierten Gefechtsübung alle Bewegungen von Menschen und Fahrzeugen genauestens registriert



Führung durch den modernisierten Waffenplatz St. Luzisteig: **Oberst Max Fenner** und **Kreispräsident Hannes Guler** führen die Gästeschar an. (Fotos Theo Gstühl)

und vom Gefechtsplatz direkt an die Leitzentrale übermittelt. Sogar einzelne Schussverletzungen und

Schäden an Fahrzeugen werden im technischen Herzstück der Anlage aufgezeichnet. «Dank diesem Modell können wir verschiedene Handlungsoptionen testen, kostensparend trainieren und erst noch Rücksicht auf die Umwelt nehmen», erklärte Oberst **Max Fenner**, Kommandant Ausbildung Heer, anlässlich der Besichtigung des sanierten Waffenplatzes am Dienstagabend. «Ebenfalls können mit diesem System die Übungen präzise und anschaulich auswertet und die Soldaten für die verschiedenartigen Einsätze der Armee realitätsnah ausgebildet werden», so Fenner weiter.

Um die engen Tore der historischen Anlage und das öffentliche

Strassennetz nicht zusätzlich mit Militärfahrzeugen zu belasten, wurden auch eine neue Umfahrringstrasse sowie ein Verbindungstunnel gebaut. Damit können die Übungsplätze und die neuen Einstellhallen für Schützenpanzer besser miteinander verbunden werden.

Fenner machte weiter darauf aufmerksam, dass bei den Um- und Neubauten auch denkmalpflegerische Auflagen berücksichtigt werden mussten. Der offene gehaltenen Zugang zum alten Festungskeller oder die Rückführung der Festungsmauer in ihren ursprünglichen Zustand ohne grosse Fenster seien das Resultat dieser Auflagen.



Wahlkampf im neuen Auditorium: **Oberst Max Fenner** beantwortet Fragen der FDP-Kandidaten aus dem Kreis Maienfeld.

Churwalden

Aus Pradaschier wird Lenzerheide-Rodelbahn

Die Pradaschier AG setzt auf einen neuen Namen. Die Rodelbahn wird nun unter dem Markenauftritt von Lenzerheide vermarktet.

Die Sport- und Freizeitanlage Pradaschier AG setzt neu auf das Lenzerheide-Design und einen neuen Namen für die Rodelbahn Pradaschier. Die «längste Rodelbahn der

Welt» erscheint neu zusammen mit dem Lenzerheide-Logo auf sämtlichem Werbematerial. Zudem lautet der neue Domainname im Internet lenzerheide-rodelbahn.ch statt pradaschier.ch. «Wir wollten einerseits eine gewisse Eigenständigkeit, sprich eine eigene Seite behalten, andererseits durch das Corporate Design von Lenzerheide die Zugehörigkeit zur Region ausdrücken», begründet VR-Präsident **Norbert Patt** in der Medien-

mitteilung die neue Marketingstrategie. Im neuen Design ist auch der Sommerprospekt gestaltet.

Start an Pfingsten

Die Rodelbahn Pradaschier begeistert während der Sommersaison Jung und Alt. Lange müssen Rodel- oder Seilparkbegeisterte nicht mehr auf ihren Spass warten. Gemäss Medienmitteilung wird die Sommersaison bei guter Witterung bereits an Pfingsten eröffnet.

Vom 22. Mai bis 24. Mai besteht noch ein Wochenendbetrieb und danach kann ab 29. Mai täglich gerodelt werden.

Neu finden in Pradaschier auch Sommer-Events wie beispielsweise der Globi-Rodeltag oder das Abendrodeln mit BBQ statt. Zudem wird das schönste Familienfoto, das im Sommer auf Pradaschier geschossen wurde, prämiert.

Weitere Informationen auf www.lenzerheide-rodelbahn.ch.

versorgen Sie zuverlässig

Und das Beste daran: Sie müssen sich um nichts kümmern.

Wir ändern jetzt unseren Auftritt. Aus Rätia Energie wird Repower. Mehr Infos unter www.repower.com

REPOWER
Unsere Energie für Sie.